Die Zukunft ist nahe

Der Weg nach Kristall Tokyo

Von Lifestar

Kapitel 34: Hochzeitsglocken

Ungläubig drehte sich Usagi im Spiegel. Ihre Hände zitterten leicht als sie den seidenen Stoff und Spitze des Kleides entlang fuhr, den Stoff unter ihren Fingerspitzen spürte. Das weiß des Kleides glitzerte in der Sonne, welches durch das Fenster fiel.

Sie stand einfach nur da und starrte sich selbst über den Spiegel an.

Die Friseurin hatte ganze Arbeit geleistet, als sie ihr die Haare so grazil nach oben gesteckt hatte, einige rote Rosen darin eingearbeitet, die sie so sehr liebte.

Noch immer kam ihr das weite wunderschöne Brautkleid unwirklich vor, als sie sich einmal um ihre eigene Achse vor dem Spiegel drehte.

Sie konnte ihr Glück nicht fassen, dass sie in weniger als einer Stunde ihren geliebten Mamoru heiraten und dann seine Frau sein würde.

Im Moment war sie alleine, da der Friseur und Makeup Artist etwas schneller gewesen waren als sie eingeplant hatten.

Stand in ihrem alten Kinderzimmer ihres Elternhauses, wo sie sich fertig machte.

Seit gestern war sie hier, würde Mamoru erst nachher wieder sehen. Es kam ihr bereits jetzt wie eine Ewigkeit vor, seit sie ihn das letzte Mal gesehen hatte.

Die kurze Stille gab Usagi Zeit, um ihr Ehegelübde noch einmal im Gedanken durchzugehen, sich darüber klar zu werden, welcher Tag heute war.

Ein zaghaftes Klopfen an der Türe riss sie aus den Gedanken.

„Herein“, Usagi drehte sich der Tür zu, die bereits geöffnet wurde.

„Usagi, wie weit bist ...“, Rei kam ins Zimmer und ihr verschlug es die Sprache. Das Licht das vom Fenster herein schien flutete sie von hinten und legte Usagi wie in einen verzauberten Schein.

„Rei was ist denn nun, ist sie fertig?“, die Stimme von Minako erklang hinter ihr, als sie auch schon ins Zimmer trat. Sie war ebenfalls stehen geblieben und sah Usagi an.

„Nun sagt schon was“, verlegen knetete Usagi ihre Hände auf die sie starrte.

Minako fasst sich wieder und kam warmherzig lächelnd auf sie zu. Sie fasste sie bei den Schultern.

„Du bist einfach wunderschön“, sie schloss ihre Freundin in eine Umarmung.

„Die schönste Braut“, auch Rei schloss Usagi nun in ihre Arme, „wollen wir nach unten? Die anderen warten schon.“

„Wenn ihr mich die Treppe runter nicht fallen lasst“, Usagi musste schief grinsen bei dem Gedanken an die steile Treppe die sie nehmen musste mit ihrem weiten bauschigen Kleid.

Vorsichtig ging sie die Treppe nach unten, wobei ihr Rei und Minako behilflich waren, ohne sie diese Hürde wahrscheinlich nicht geschafft hätte.

Als sie umrahmt von den beiden ins Wohnzimmer kam, war es schlagartig still geworden.

Ikuko kam auf ihre Tochter zugeeilt um sie in ihre Arme zu schließen. Tränen benetzten ihre Wangen.

„Mama, hör auf zu weinen, sonst muss ich noch mitmachen“, Usagi war schon gefährlich nahe dran, es ihrer Mutter gleich zu tun.

„Ja, hör auf, ansonsten müssen wir ihr Makeup noch einmal machen“, Makoto grinste die beiden an.

Keji versuchte indes krampfhaft seine eigenen Tränen zu unterdrücken. Sein kleines Mädchen würde heute heiraten. In seinem feschen schwarzen Anzug sah er wirklich ansehnlich aus. Auch Shingo machte darin eine sehr gute Figur. Haruka in ihrem Anzug sah besser darin aus, als manch ein Mann.

Rei, Makoto, Ami und Minako hatten die gleichen Kleider an. Nur jeder in den Farben ihres jeweiligen Planeten. Genauso wie Michiru, Mika, Hotaru, Katsumi und Nitaru, die freundlich lächeln da standen und ihre Prinzessin bewunderten.

„Du siehst wirklich gut aus Usa“, selbst Shingo bestaunte seine große Schwester, was ihr viel bedeutete.

Marco, der Assistent von Usagi räusperte sich, wodurch die Aufmerksamkeit ihm zugewandt wurde.

„Die Wagen sind soeben vorgefahren“, er besah sich seinem Zeitplan auf dem Tablet, die Information hatte er aber über seinen Kommunikator bekommen.

Es kam Aufbruchsstimmung auf. Keji trat an seine Tochter heran, gab ihr einen Kuss auf die Stirn, bevor er sie am Arm zur Tür führte.

„Wartet“, suchend wandte sich Usagi um, „Wo sind Luna und Artemis?“

Sie konnte sie nirgends entdecken.

„Hier sind wir“, Luna's Stimme erklang von draußen. Sie kam zwischen den gehenden herein getapst. Sie trug eine gelbe Schleife um den Hals und sah strahlend zu ihr auf.

„Na Luna“, Usagi ging vor ihr in die Hocke und graulte sie hinter den Ohren, „gehst du mit mir in ein neues Abenteuer alte Freundin?“

„Ich bin deine Wächterin, ich kann dich doch nicht alleine lassen“, feixend zwinkerte die schwarze Katze ihr zu und begann zu schnurren, als Usagi sie auf ihren Armen aus dem Haus trug.

Auf der Straße vor dem Haus reihten sich eine Limousine an der anderen, insgesamt drei an der Zahl.

Sie ging auf die mittlere zu, bei der Ami gemeinsam mit Rei, Minako und Makoto warteten. Ihre Eltern mit Shingo stiegen gerade in den vordersten Wagen ein. Haruka und die Anderen in den hintersten.

Umrahmt waren die Wagen von vier Polizeiwagen, die sie begleiten würden. Die Straße selbst war abgesperrt worden, damit sie nicht von Journalisten belagert wurden.

Die Hochzeit wollten Mamoru und sie nur im Kreise ihrer Familie und Freunden abhalten.

Mamoru hatte Motoki zu seinem Trauzeugen auserkoren. Usagi hatte Ami gewählt, da sie sie bereits am längsten kannte. Die Entscheidung war ihr aber bei weitem nicht leicht gefallen.

„Und aufgeregt?“, Minako sah Usagi erwartungsvoll an und grinste von einem Ohr zum Anderen, als der Wagen sich gerade in Bewegung setzte.

„Minako, so nimmst du ihr ganz sicher nicht die Anspannung“, Ami sah sie entrüstet an.

„Wieso denn, sie sieht doch ganz entspannt aus“, Rei hatte sich ein Glas genommen und schenkte sich Sekt ein.

„Das täuscht sicher. Gib mir auch was“, Makoto reichte ihr ihr Glas.

„Hey, wir sind ihre Brautjungfern, also sollten wir auch dafür sorgen dass es ihr gut geht und nicht uns“, Ami riss Makoto das nun gefüllte Glas aus der Hand und reichte es an Usagi weiter, die nur kopfschüttelnd ablehnte.

„In dem du sie betrunken machst?“, Makoto riss Ami das Glas wieder aus der Hand, „du solltest doch wissen dass sie keinen Alkohol verträgt. Wäre ja noch schöner, wenn sie betrunken vor den Altar steht und rumschwankt.“

„Vielleicht finden wir hier ja was Süßes“, Minako begann in dem kleinen Schrank zu kramen, „Aha!“

Triumphierend zog sie eine Pralinschachtel heraus und gab sie über Ami an Usagi weiter.

Dafür hatte sicherlich Marco gesorgt, dass alles vorhanden war was man wollte.

„Es geht mir gut Leute, keine Bange“, vorsichtig schob Usagi eine Praline in den Mund da sie Angst hatte ihr Kleid zu beschmutzen. Das Flaue Gefühl in ihrem Magen das sie schon den ganzen Morgen gehabt hatte ließ augenblicklich nach.

Nach ein paar Minuten stoppte der Wagen. Kirchenglocken hießen sie willkommen. Sie waren bei einer kleinen Kapelle angekommen, die sie sich für ihre Trauung ausgesucht hatten. Klein und schlicht, alles was sie die nächsten Jahre nicht mehr haben würden.

„Bereit?“, feixend zwinkerte ihr Rei zu, bevor sie ausstieg, dicht gefolgt von Minako, die dann Usagi heraus half.

Ami und Makoto kletterten hinter ihr heraus. Grinsend reichte Ami Usagi ihren Brautstrauß aus prächtigen roten Rosen, um sich dann mit den anderen aufzureihen. Selbst außen war die Kirche prächtig geschmückt worden.

Keji hielt seiner Tochter seinen Arm hin die sich freudig bei ihm einhackte. Die Mädchen reihten sich vor ihr auf. Ikuko ging mit Shingo direkt vor ihr.

Nun beschleunigte sich der Herzschlag von Usagi doch.

Da drinnen wartete ihr Freund, ihr Geliebter und Verlobter, ihr Seelenverwandter und ewige Liebe.

Sie freute sich so unendlich, gleich bei ihrer großen Liebe sein zu können.

Die Tore der Kirch wurden vor ihr geöffnet und die Mädchen gingen voran nach drinnen, genauso wie Ikuko mit Shingo.

„Lass mich bloß nicht fallen“, flehend wandte sich Usagi an ihren Vater, dessen Arm sie krampfhaft umklammerte, da sie Angst hatte ihre Beine würden nachgeben.

Führsorglich tätschelte er ihre Hand, bevor er sich mit ihr in Bewegung setzte.

Usagis Herz hämmerte, als sie durch die Türen schritten und sie den Blick hob.

Dort vorne stand er. Mit einem zärtlichen Lächeln auf den Lippen. Er hatte einen weißen Anzug an. Neben ihm stand Motoki in einem schwarzen Anzug.

Usagi nahm nichts anderes mehr um sich herum war. Keinen der geladenen wenigen Gäste. Keinen ihrer Freunde. Sie sah nur noch wie gebannt auf den Mann den sie so sehr begehrte und liebte und sie mit diesem liebevollen Lächeln empfing.

Mamoru blieb fast das Herz stehen, als er seine Usako durch die Türen kommen sah. Hatte nur noch Augen für sie, die sie da in einem traumhaften Kleid den Gang herunter kam. Ihre blauen Augen hielten ihn in einem Bann. Er wusste ganz genau, dass dieses Mädchen seine Traumfrau war, seine wahre Liebe. Konnte sich keine

andere vorstellen, mit der er sein Leben verbringen wollte.

Er reichte ihr seine Hand um sie endlich zu sich zu ziehen.

Als Usagi vorne ankam, ergriff sie die Hand von Mamoru, die er ihr entgegen hielt. Wärme durchflutete sie und unendliche Freude bei ihrem Geliebten sein zu dürfen.

Die Trauung verging wie einem Traum, bekam die Worte die gesprochen wurden kaum mit. Nicht einmal, als es darum ging, dass sie ihr Ehegelübde sprechen sollte.

Ami stufte sie in die Seite, als alle Anwesenden schon gespannt auf ihre Worte warteten.

Erschrocken räusperte sich Usagi und sah dann in die strahlend blauen Augen von Mamoru, dem es nicht besser ging wie Usagi. Auch er war fasziniert von ihr. Wie sie herein gekommen war. Atemberaubend.

„Mamo-chan“, Usagi sammelte sich, „Ich habe dich als meinen Baka kennen gelernt. Als meinen Beschützer und Berater Toxedo Mask. Warst immer an meiner Seite, wenn ich dich am dringendsten gebraucht habe. Du warst, bist und wirst es auch immer sein meine erste und wahre Liebe. Du bist mein Seelenverwandter, hast mich überall gefunden selbst durch die Zeit hinweg als wir getrennt waren. An deiner Seite kann ich sein wie ich bin. Usagi Tsukino. An deiner Seite werde ich Serenity sein. Denn du gibst mir die Kraft weiter für das Gute zu kämpfen und daran zu glauben. Durch dich weiß ich was wahre Liebe ist, wodurch ich stärker werde um die zu beschützen die ich liebe. Ich verspreche dir, dich auf ewig zu lieben. Mein Leben mit dir zu teilen, Freude und Leid, egal wo uns unser Weg hinführen wird. Es genügt mir einfach nur an deiner Seite zu sein.“

Noch immer hämmerte ihr Herz wie wild.

Mamoru war der Atem gestockt. Die Worte die Usagi sagte hatten ihn bis ins Herz gerührt.

„Usako“, er fand endlich seine Stimme wieder, „du bist mein Licht. Das Licht das meinen Tag erhellt, mich zum Lachen bringt. Lange waren meine Tage düster, woraus du mich errettet hast. Wenn ich an deiner Seite bin, finde ich zu mir selbst. Du bist mein Leben, meine unendliche Liebe. Durch so viele Umwege haben wir uns doch immer wieder gefunden. Haben Hürden gemeistert die meine Liebe zu dir immer stärker werden ließ. Ich könnte mir ein Leben ohne dich nicht mehr vorstellen. Ich würde mein Leben dafür geben bei dir zu sein, deine Stimme zu hören, dein Lachen, welches jedem das Herz aufgehen lässt. Du bist meine Geliebte und meine Bestimmung. Ich verspreche dir dich immer zu beschützen und an deiner Seite zu sein. Ich werde dich für immer und ewig lieben, mein Herz gehört dir. Du bist diejenige welche.“

Usagi war es als würde sich alles drehen. Ihr wurde bewusst, wie sehr er sie liebte.

Einige Anwesenden unterdrückten die Tränen, Ikuko konnte sie nicht zurückhalten. Sie tupfte sich die Tränen ab. Minako und Katsumi ging es nicht besser. Selbst Rei drückte ein paar Tränen weg.

Grinsend trat Motoki an Mamoru heran, um ihm den Ring für Usagi zu reichen. Vorsichtig steckte dieser den Ring an die zitternde Hand von seiner Geliebten.

Ami reichte ihrerseits den Ring an Usagi, den sie an den Finger von Mamoru steckte.

Sanft zog Mamoru Usagi zu sich und legte seine Lippen auf die ihren. Diese sanften Lippen die er so beehrte, nach denen er verlangte.

Ein tosender Applaus brandete über sie, ließ sie sich langsam voneinander trennen, bevor sie sich grinsend zu ihren Freunden umwandten.

Mamoru zog seine Frau an sich, die sie endlich sein war. Glücklich, sein Leben mit ihr teilen zu dürfen.

Er nahm sie bei der Hand und ging mit ihr den Gang hinunter aus der Kirche, dicht gefolgt von ihren Gästen. Draußen wurden sie mit Glückwünschen überhäuft. Naru und Umino waren auch unter den Gästen, genauso wie einige alte Klassenkameraden von ihr und Kommilitonen von Mamoru.

Es wurde Sekt gereicht, Ami sorgte aber selbst dafür, dass sie ein Glas mit alkoholfreiem bekam. Usagi wollte den Abend nicht betrunken verbringen.

Nach einer gefühlten Ewigkeit trat Alex der Assistent von Mamoru auf sie zu, um sie zu informieren dass alles bereit war.

Mamoru nahm die Hand seiner großen Liebe und half ihr in den Wagen, der sie zur Lokation bringen würde.

„Bist du glücklich?“, Usagi schielte sich an ihren nun Ehemann, der alleine mit ihr im Wagen war.

„Ich kann dir gar nicht sagen wie sehr“, er hob ihren Kopf hoch und zog sie wieder zu sich zu einem Kuss. Immer und immer wieder, der verlangender wurde.

Als der Wagen anhielt, lösten sie sich voneinander und sahen sich einfach nur tief in die Augen.

Die Türe wurde ihnen geöffnet. Mamoru stieg aus und knöpfte sich sein Sakko zu, welches er aus Bequemlichkeit im Wagen geöffnet hatte. Er ließ seinen Blick kurz im Kreis wandern, bevor sich wieder umwandte und seiner Frau aus dem Wagen half.

Die meisten der Gäste waren schon angekommen und in den Kristallpalast hinein gegangen. Es standen nur noch die Sailor Krieger und die Generäle in ihren grauen Anzügen in der Empfangshalle, da die Gäste bereits in den Essensaal geführt worden waren.

„Wir dachten uns, dass es an der Zeit wäre, euch unser Geschenk zu geben“, Rei blieb wie die Anderen vor ihnen im Halbkreis stehen und grinste sie an.

„An Schmuck und Edelsteinen werdet ihr euch in den nächsten Jahren nicht retten können“, auch Minako sah sie feixend an.

„Worauf ihr eh keinen Wert legt“, Michiru zwinkerte ihnen zu.

„Wertsachen waren also kein guter Einfall“, Makoto schüttelte den Kopf.

„Genauso wie Geld“, auch Katsumi schüttelte leicht ihren Kopf und ließ ihre lilanen Haare hin und her wippen.

„Was ihr die nächsten Jahre am besten gebrauchen könnt, sind zuverlässige Freunde“, Ami sah sie freudig an.

„Die zu euch stehen egal was passiert“, Haruka grinste die Beiden nun an, die nur da standen und ihre Freunde betrachteten.

Alle gingen auf ein Knie und sahen lächelnd zu ihnen auf.

„Wir schwören euch ewige Freundschaft und Treue“, alle sprachen im Chor.

Usagi schlug eine Hand vor den Mund und war zu Tränen gerührt.

„Ihr alle“, sie unterdrückte eine Träne, „ihr wisst nicht was uns das bedeutet.“

„Steht auf“, auch Mamoru freute sich darüber, dass sie die Zukunft nicht alleine angehen mussten. Ihn beruhigte der Gedanke, dass so viele an ihrer Seite sein würden, um mit ihnen alle weiteren Gefahren zu überstehen.

Wieder lagen sich die Freunde, die schon so vieles miteinander durchgemacht und durchlebt hatten in den Armen, bevor sie sich zu den andere Gästen begaben, die auf sie warteten.

Es wurde ein fröhlicher Abend.

Usagi tanzte mit ihrem Prinzen viele, viele Male, bevor sie spät in der Nacht erschöpft in ihre neue Wohnung kamen und endlich alleine waren. Für sich, um endlich beieinander zu sein.

Ich kanns schon hören was jetzt kommt: Hach, schmacht ^^

War glaub auch mal Zeit, dass die zwei Heiraten xD

Jetzt das traurige: Das war das viert letzte Kapi, d.h. es folgen noch zwei und der Epilog :(

Es beginnt also der Schluss-Countdown.

LG

Eure Lifestar